



**INHALT:**

**Bekanntmachungen der Energie Wasser Niederrhein GmbH**

Seite 122            Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2010 der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH

**Bekanntmachungen der Grafschafter Gewerbepark Genend GmbH**

Seite 153            Bekanntmachung der Grafschafter Gewerbepark Genend GmbH über den Jahresabschluss sowie Lagebericht zum 31.12.2010

**Bekanntmachungen der wir4-Wirtschaftsförderung für Moers, Kamp-Linfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg**

Seite 155            Bekanntmachung der wir4-Wirtschaftsförderung über den Jahresabschluss sowie Lagebericht zum 31.12.2010

**Bilanz der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH  
(vormals: Energie Wasser Niederrhein GmbH), Moers**

**Aktiva**

Angaben in EURO

**31. 12. 2010**

**Vorjahr**

**A. ANLAGEVERMÖGEN**

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Entgeltlich erworbene Lizenzen, Leitungs- und ähnliche Rech	1.248.370,00	1.439.130,00
2. geleistete Anzahlungen	47.276,00	0,00
	<u>1.295.646,00</u>	<u>1.439.130,00</u>

II. Sachanlagen

1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.840.502,81	10.089.249,16
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	13.531.938,00	12.659.221,00
3. Umspannungs-, Regler- und Speichieranlagen	4.679.560,00	5.060.631,00
4. Verteilungsanlagen	55.593.215,00	55.030.452,00
5. sonstige technische Anlagen und Maschinen	1.956.711,00	1.998.965,00
6. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	964.520,00	904.914,00
7. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	709.263,28	107.620,59
	<u>87.275.710,09</u>	<u>85.851.052,75</u>

III. Finanzanlagen

1. Beteiligungen	9.047.419,81	7.833.668,90
2. sonstige Ausleihungen	257.141,75	258.736,73
3. sonstige Finanzanlagen	2.147,43	2.147,43
	<u>9.306.708,99</u>	<u>8.094.553,06</u>

**97.878.065,08**      **95.384.735,81**

**B. UMLAUFVERMÖGEN**

I. Vorräte

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	836.434,62	764.096,02
2. Waren	17.003,43	19.290,93
	<u>853.438,05</u>	<u>783.386,95</u>

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.782.532,75	15.373.018,32
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	170.163,58	380.968,24
3. Forderungen gegen Gesellschafter	746.701,14	469.912,09
4. sonstige Vermögensgegenstände	5.189.895,00	7.013.534,53
	<u>27.889.292,47</u>	<u>23.237.433,18</u>

III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

960.784,32      890.860,33

**29.703.514,84**      **24.911.680,46**

**C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**

**10.916,00**      **14.554,00**

**127.592.495,92**      **120.310.970,27**

<b>Bilanz der ENNI Energie &amp; Umwelt Niederrhein GmbH (vormals: Energie Wasser Niederrhein GmbH), Moers</b>		<b>Passiva</b>
Angaben in EURO	<b>31. 12. 2010</b>	Vorjahr
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	14.000.000,00	14.000.000,00
II. Kapitalrücklage	9.687.914,77	9.687.914,77
III. Gewinnrücklagen		
1. satzungsmäßige Rücklagen	89.977,15	89.977,15
2. andere Gewinnrücklagen	5.391.360,56	4.552.078,56
IV. Bilanzgewinn	<u>8.759.343,28</u>	<u>8.464.513,64</u>
	<b><u>37.928.595,76</u></b>	<b><u>36.794.484,12</u></b>
<b>B. SONDERPOSTEN</b>		
1. Sonderposten zu § 4b InvZulG 1982	342.000,00	358.000,00
2. Sonderposten Investitionszuschuss	187.500,00	206.000,00
3. Investitionszuschüsse Netze und Netzanschlüsse	<u>6.103.328,00</u>	<u>6.037.162,00</u>
	<b><u>6.632.828,00</u></b>	<b><u>6.601.162,00</u></b>
<b>C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE</b>		
	<b><u>7.916.982,00</u></b>	<b><u>9.341.370,00</u></b>
<b>D. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.267.179,32	5.400.969,00
2. Steuerrückstellungen	1.336.805,31	345.832,00
3. sonstige Rückstellungen	<u>8.565.718,36</u>	<u>6.942.032,00</u>
	<b><u>16.169.702,99</u></b>	<b><u>12.688.833,00</u></b>
<b>E. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.184.090,99	36.439.450,41
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	60.712,21	9.141,10
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.693.921,75	10.049.074,99
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	854.075,89	464.598,01
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	169.382,03	108.423,92
6. sonstige Verbindlichkeiten	<u>8.141.249,30</u>	<u>6.150.323,72</u>
	<b><u>57.103.432,17</u></b>	<b><u>53.221.012,15</u></b>
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
	<b><u>1.840.955,00</u></b>	<b><u>1.664.109,00</u></b>
	<b><u>127.592.495,92</u></b>	<b><u>120.310.970,27</u></b>

Gewinn- und Verlustrechnung der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH  
(vormals: Energie Wasser Niederrhein GmbH), Moers  
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

Angaben in EURO	2010	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	143.239.168,23	136.933.784,90
2. andere aktivierte Eigenleistungen	898.122,81	973.564,09
3. sonstige betriebliche Erträge	4.382.959,82	6.928.491,20
	<u>148.520.250,86</u>	<u>144.835.840,19</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-92.004.439,82	-90.836.198,57
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.324.454,64	-1.470.954,10
	<u>-94.328.894,46</u>	<u>-92.307.152,67</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-9.833.228,70	-9.679.618,51
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.282.285,07	-4.780.575,39
	<u>-13.115.513,77</u>	<u>-14.460.193,90</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.275.063,82	-7.376.412,85
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Konzessionsabgabe	-7.652.943,02	-7.576.405,79
b) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.680.184,80	-6.705.499,71
	<u>-16.333.127,82</u>	<u>-14.281.905,50</u>
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>17.467.650,99</b>	<b>16.410.175,27</b>
8. Erträge aus Beteiligungen	769.699,04	497.891,80
9. Erträge aus Ausleihungen und sonstigen Finanzanlagen	2.657,88	2.593,08
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	49.298,55	88.010,59
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-210.000,00	-326.501,90
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.432.841,64	-2.016.374,82
	<u>-1.821.186,17</u>	<u>-1.754.381,25</u>
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>15.646.464,82</b>	<b>14.655.794,02</b>
14. Außerordentliche Aufwendungen = Außerordentliches Ergebnis	-81.945,63	0,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.027.428,48	-5.037.275,58
16. sonstige Steuern	-178.261,07	-154.581,15
	<u>9.358.829,64</u>	<u>9.463.937,29</u>
<b>17. Jahresüberschuss</b>	<b>9.358.829,64</b>	<b>9.463.937,29</b>
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	513,64	576,35
19. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-600.000,00	-1.000.000,00
	<u>8.759.343,28</u>	<u>8.464.513,64</u>
<b>20. Bilanzgewinn</b>	<b>8.759.343,28</b>	<b>8.464.513,64</b>

- 1 -

## **ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH (vormals: Energie Wasser Niederrhein GmbH), Moers Anhang für das Geschäftsjahr 2010**

### **Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

Wir haben den Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Rechnungslegungsvorschriften gemäß § 267 Abs. 3 des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vom 25. Mai 2009 erstellt und nach den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes sowie den Erfordernissen der Energie- und Wasserwirtschaft aufgestellt. Die Anwendung der BilMoG-Vorschriften erfolgte erstmals für das Geschäftsjahr 2010. Die Vorjahresvergleichszahlen sind auf Grund des Wahlrechts des Artikels 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht angepasst.

**Passive latente Steuern** sind nicht angefallen. **Aktive latente Steuern** auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze, im Wesentlichen aus der Rückstellung für Unterdeckung der Rentenzusatzversorgungskasse und der Drohverlustrückstellungen, wurden in Ausübung des Wahlrechtes des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht aktiviert. Bei der Berechnung wurde ein unternehmensindividueller Steuersatz von 32 % unterstellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

#### **Aktiva**

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten bewertet und werden planmäßig entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

**Sachanlagen** werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Hinzurechnung angemessener Zuschläge für anteilige Gemeinkosten aktiviert. Falls erforderlich werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Bei erhaltenen Zuschüssen zum Anlagevermögen wird gemäß R 6.5 der Einkommensteuerrichtlinien die Bemessungsgrundlage für die Abschreibungen grundsätzlich um den Zuschuss gemindert. Bis zum 31.12.2002 erhaltene Zuschüsse sind als **Empfangene Ertragszuschüsse** passiviert und werden über die Dauer von 20 Jahren linear über die Umsatzerlöse aufgelöst. Zwischen dem 01.01.2003 und dem 07.08.2006 erhaltene Zuschüsse zum Versorgungsnetz sind passivisch in einen **Sonderposten Investitionszuschüsse Netze und Netzanschlüsse** eingestellt und entsprechend den Abschreibungen der bezuschussten Investitionen ertragswirksam über die Umsatzerlöse vereinnahmt.

- 2 -

Seit dem 08.08.2006 werden die vom Pächter des Stromnetzes gezahlten Zuschüsse zu den Versorgungsanlagen als **Passiver Rechnungsabgrenzungsposten** abgegrenzt und über die Dauer von 20 Jahren linear aufgelöst.

Die vom Bundesminister der Finanzen herausgegebenen AfA-Tabellen für den Wirtschaftszweig Energie- und Wasserversorgung und für allgemein verwendbare Anlagegüter bilden die Grundlage der planmäßigen Abschreibungen. Die bis zum 31.12.2007 aktivierten Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich – soweit steuerlich zulässig – degressiv abgeschrieben; der Wechsel zur linearen Abschreibungsmethode erfolgt, wenn sich hierdurch höhere jährliche Abschreibungen ergeben. Die Anlagenzugänge werden seit dem 01.01.2008 linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter und Sammelposten werden grundsätzlich gemäß § 6 Abs. 2 Einkommensteuergesetz (EStG) bilanziert. Auswechslungen im Netzbereich werden im Rahmen der steuerlichen Möglichkeiten als Unterhaltungsaufwand behandelt.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Beteiligungen und die sonstigen Finanzanlagen (Genossenschaftsanteile) zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert sowie die sonstigen Ausleihungen mit dem Nennwert angesetzt.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit den gleitenden durchschnittlichen Anschaffungskosten oder den niedrigeren Tagespreisen angesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Forderungen mit Fälligkeiten über den Bilanzstichtag hinaus sind entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst. Erkennbare Risiken sind durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen berücksichtigt.

**Liquide Mittel** sind mit ihrem Nennwert ausgewiesen.

### **Passiva**

Die **satzungsmäßigen Rücklagen** wurden ursprünglich entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung Nordrhein-Westfalen gebildet.

Der **Sonderposten zu § 4b InvZuL 1982** wird linear aufgelöst.

Die Bildung des **Sonderposten Investitionszuschuss** erfolgt in Anlehnung an die HFA-Stellungnahme 1/84 des Institutes der Wirtschaftsprüfer und in Anwendung des § 265 Abs. 5 HGB.

**Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden abweichend von den steuerlichen Vorschriften des § 6a EStG auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck – die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) gebildet. Sie wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank im November 2010 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB); der Zinssatz beträgt 5,15 %. Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2 % und Rentensteigerungen von 2 % berücksichtigt. Im Rahmen der Erstanwendung des BilMoG wurde vom Verteilungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht.

- 3 -

In den **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach den Grundsätzen vernünftiger und ordnungsgemäßer kaufmännischer Beurteilung angemessen und ausreichend berücksichtigt. Verpflichtungen aus Altersteilzeit-, Vorruhestandsverträgen, Beihilfen, Berufsjubiläen und zukünftigen Verträgen zur Verkürzung der Lebensarbeitszeit sind analog zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen gebildet und bewertet.

Gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2,4 EGHGB werden Rückstellungen, für die sich aufgrund der geänderten Bewertung eine Auflösung ergeben würde, beibehalten, soweit der aufzulösende Betrag bis spätestens zum 31. 12. 2024 wieder zugeführt werden müsste. Dementsprechend beläuft sich die Überdeckung zum Bilanzstichtag auf 173 T€.

Aufwendungen, die sich durch die Neubewertung der Rückstellungen zum 01.01.2010 im Rahmen des BilMoG ergaben, wurden im Berichtsjahr als **außerordentlicher Aufwand** in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt (Art. 67 Abs. 7 EGHGB).

Die **Verbindlichkeiten** sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

### **Gewinn- und Verlustrechnung**

Der Ausweis des von der Gesellschaft gemäß Wasserentnahmeentgeltgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen abzuführenden Wasserentnahmeentgeltes erfolgt unter dem **Materialaufwand**.

Im **Zinsergebnis** ist Aufwand aus der Aufzinsung von Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen von 332 T€ enthalten.

### **Erläuterungen zur Bilanz**

#### **Aktiva**

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** wird im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Die **Finanzanlagen** enthalten eine 50 %ige Beteiligung am Gezeichneten Kapital (3,6 Mio. €) der Biokraftgesellschaft Moers/Dinslaken mbH, Moers. Die Beteiligungsgesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2010 einen Jahresüberschuss von 602 T€.

Weiterhin besteht zum Bilanzstichtag eine jeweils 20 %ige Beteiligung (662 T€ bzw. 5 T€) am Kommandit- bzw. Stammkapital der Windpark Gollmitz GmbH & Co. KG, Rheine, bzw. der Windpark Gollmitz Verwaltungs GmbH, Rheine. Für die Gesellschaften liegen bisher kein Jahresabschlüsse vor.

Der Beteiligungsansatz an der energieGut GmbH, Aachen, wurde um 210 T€ außerplanmäßig auf 0 T€ abgewertet; der Aufwand ist in den **Abschreibungen auf Finanzanlagen** enthalten.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** enthalten auch die zwischen den unterjährigen Ablesestichtagen und dem Bilanzstichtag abgegrenzten Energie- und Wasserverbräuche.

- 4 -

**Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht** und **Forderungen gegen Gesellschafter** betreffen im Wesentlichen Energie- (Strom, Gas) und Wasserlieferungen sowie Betriebsführungsentgelte.

**Passiva**

Die Veränderungen des **Eigenkapitals** zeigt nachstehende Tabelle:

Angaben in T€	01.01.2010	Ausschüttung	Gewinnvortrag	Einstellung BilMoG-Effekt	Einstellung aus Jahresüberschuss	31.12.2010
III. 2. andere Gewinnrücklagen	4.552,1	0,0	n/a	239,2	600,0	5.391,3
IV. Bilanzgewinn	8.464,5	-8.464,0	0,5	n/a	8.758,8	8.759,3

Die **Sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Drohverluste, Verpflichtungen aus Energielieferverträgen und Altersteilzeitvorsorgeaufwendungen.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung und Restlaufzeiten der **Verbindlichkeiten**:

in T€	< 1 Jahr	> 5 Jahre
<b>1. - gegenüber Kreditinstituten *</b>	<b>5.068,8</b>	<b>19.594,8</b>
Vorjahr:	2.556,5	22.391,7
<b>2. - erhaltene Anzahl. auf Bestellungen</b>	<b>60,7</b>	<b>0,0</b>
Vorjahr:	9,1	0,0
<b>3. - aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>11.693,9</b>	<b>0,0</b>
Vorjahr:	10.049,1	0,0
<b>4. - gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</b>	<b>854,1</b>	<b>0,0</b>
Vorjahr:	464,6	0,0
<b>5. - gegenüber Gesellschaftern</b>	<b>169,4</b>	<b>0,0</b>
Vorjahr:	108,5	0,0
<b>6. - sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>5.749,2</b>	<b>200,0</b>
Vorjahr:	3.650,3	300,0
<b>Summe der Verbindlichkeiten</b>	<b>23.596,1</b>	<b>19.794,8</b>
Vorjahr:	16.838,1	22.691,7

\*Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 12,6 Mio. € (Vorjahr: 13,7 Mio. €) durch modifizierte Ausfallbürgschaften gesichert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, betreffen Energielieferungen und Dienstleistungsentgelte.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** betreffen im Wesentlichen sonstige Lieferungs- und Leistungsentgelte.



- 5 -

Folgende Vermerke sind gemäß § 266 HGB zu den sonstigen Verbindlichkeiten erforderlich:

**In T€**

- davon aus Steuern	3.027,7
Vorjahr:	1.040,2
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,1
Vorjahr:	2,0

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Zuordnung der ausschließlich im Inland erzielten **Umsatzerlöse** zu den jeweiligen Sparten zeigt nachstehende Tabelle:

Angaben in T€	2010	Vorjahr
Strom	106.456,8	101.908,0
- abzüglich Stromsteuer	-7.945,6	-7.572,6
<b>Strom ohne Stromsteuer</b>	<b>98.511,2</b>	<b>94.335,4</b>
Gas	32.436,0	29.980,7
- abzüglich Erdgassteuer	-3.495,2	-2.918,4
<b>Gas ohne Erdgassteuer</b>	<b>28.940,8</b>	<b>27.062,3</b>
Wärme	1.870,5	1.945,6
Wasser	13.916,6	13.590,4
	<b>143.239,1</b>	<b>136.933,7</b>

Als indirekte Steuer sind die Stromsteuer und die Erdgassteuer in den Energieverkaufspreisen enthalten und werden von den Versorgungsunternehmen an das Hauptzollamt als Verwaltungsbehörde dieser Steuern abgeführt. Insofern handelt es sich um durchlaufende Posten, die von den Umsatzerlösen abzusetzen sind.

Die Umsatzerlöse Strom enthalten neben den Umsätzen aus Handelsgeschäften auch die Umsätze aus der Verpachtung des Stromnetzes.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten periodenfremde Erträge von 1.145 T€.

Der **Materialaufwand** enthält die aufgrund des Gesetzes über die Erhebung eines Entgelts für die Entnahme von Wasser aus Gewässern (Wasserentnahmeentgeltgesetz des Landes NRW – Wa-SEG - vom 27. Januar 2004) erhobenen Wasserentnahmeentgelte.

Von den **sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung** entfallen 1.514,8 T€ (Vj. 3.022,6 T€) auf die Altersversorgung.

In den **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde Beträge von 637 T€ enthalten.

Die **Erträge aus Beteiligungen** betreffen in Höhe von 149 T€ Ausschüttungen der Biokraftgesellschaft Moers/Dinslaken mbH, Moers.

- 6 -

**Zinsen und ähnliche Aufwendungen** enthalten 61 T€ aus kurzfristiger Mittelüberlassung der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR (vormals: Städtischen Betriebe Moers AöR), Moers.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** enthalten mit 245 T€ periodenfremde Aufwendungen.

### **Ergänzende Angaben**

#### **Warensicherungsgeschäfte**

Für die ENNI wurden Marktpreisrisiken und damit verbunden Preisänderungsrisiken in der Rohstoffbeschaffung Gas identifiziert. Hierzu wurden Swaps zur Absicherung der Marktpreisänderungen abgeschlossen. Sie betreffen Gasbezüge der Jahre 2011 und 2014 mit einem beizulegenden Zeitwert zum 31.12.2010 in Höhe von 151 TEUR (Nominalwert: 45 TEUR). Die Bewertung erfolgt auf Basis des vertraglich vereinbarten Preises - verglichen mit dem Wert des statistischen Bundesamtes am jeweiligen Stichtag. Für die abgeschlossenen Absicherungsgeschäfte wurden Bewertungseinheiten in Form von Mikro-Hedges mit den Grundgeschäften gebildet. Die Sicherungsgeschäfte lassen sich den Grundgeschäften eindeutig zuordnen, so dass effektive Teile der Sicherungsbeziehung nicht in der Bilanz abgebildet werden. Insgesamt ergibt sich aus diesem Geschäft eine vollständige Kompensation von gegenläufigen Wertentwicklungen des Grund- und Sicherungsgeschäftes. Die Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäften sind eng aufeinander abgestimmt. Auf Grund dessen sowie der Identität der Risikoarten der Bewertungseinheiten ist die Wirksamkeit der Bewertungseinheiten sowohl retro- als auch prospektiv gegeben.

#### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Unsere Mitarbeiter sind bei der RZVK Köln durch mittelbare Pensionszusagen abgesichert. Die Verpflichtung der RZVK ist dort nicht in vollem Umfang durch entsprechende Vermögenspositionen gedeckt. Neben der unter den Pensionen und ähnliche Verpflichtungen bilanzierten Rückstellung beträgt die Deckungslücke (laufende Versorgungsleistungen waren zum Teil, Anwartschaften waren vollständig ungedeckt) weitere 5,6 Mio. €. Zur Verringerung dieser Unterdeckung wird von der RZVK eine zusätzlich Umlage (Sanierungsgeld) von 3,5 % erhoben.

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften mit einem Gesamtvolumen von 6,3 Mio. €. Zum jetzigen Zeitpunkt wird mit einer Inanspruchnahme nicht gerechnet.

Neben den sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von ca. 39 Mio. € (im Wesentlichen Energielieferverträge) bestehen langfristige vertragliche Stromabnahmeverpflichtungen aus einer Beteiligung an einem Gas- und Dampf-Kraftwerk in Höhe von ca. 40 GWh/a und einem Steinkohle-Kraftwerk von ca. 130 GWh/a.

#### **Abschlussprüfer**

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt für die Abschlussprüfung 51 T€ und für sonstige Leistungen 9 T€.

## **Angaben zu den Organen**

### **Geschäftsführung**

Dipl.-Kfm. Stefan Krämer, Moers

Dr. Thomas Götz, Dinslaken (Stellvertreter)

### **Aufsichtsrat**

**Dipl.-Oec. Volker Marschmann**, Moers  
Geschäftsführer der Marschmann GmbH, Ratsmitglied  
Vorsitzender

**Dipl.-Kfm. Ulrich Henkel**, Alpen  
Technischer Vorstandes der rhenag AG  
1. stellvertretender Vorsitzender

**Wolfgang Setina**, Moers  
Kfm. Angestellter, Arbeitnehmervertreter  
2. stellvertretender Vorsitzender

**Norbert Ballhaus**, Moers  
Bürgermeister

**Harald Lenßen**, Neukirchen-Vluyn  
Bürgermeister

**Klaus Brohl**, Moers  
Selbstständig, Elektroservice Klaus Brohl, Ratsmitglied

**Christof Epe**, Wesel  
Leiter Netzzugang/Netznutzung  
der RWE Verteilnetz GmbH

**Dr. Michael Heidinger**, Dinslaken  
Bürgermeister

**Otto Laakmann**, Moers  
Lehrer, Ratsmitglied

**Ralph Messerschmidt**, Moers  
Selbstständiger Bauingenieur, Ingenieurbüro & Energiebe-  
rater Ralph Messerschmidt, Ratsmitglied

**Dipl.-Ing. Michael Nöfer**, Gelsenkir-  
chen  
Techn. Angestellter, Arbeitnehmerver-  
treter

**Patricia Rattmann**, Moers  
Kfm. Angestellte, Arbeitnehmervertre-  
tin

**Karl-Heinz Reimann**, Moers  
Rentner, Ratsmitglied

**Klaus Rudatsch**, Moers  
Selbstständiger Steuerberater, Ratsmit-  
glied

**Dirk Spannekrebs**, Moers  
Techn. Angestellter, Arbeitnehmerver-  
treter

**Ibrahim Yetim**, Moers  
Geschäftsführer des SPD Kreisverban-  
des Wesel, Ratsmitglied

**Dipl.-Kfm. Wolfgang Thoenes**, Moers  
Stadtkämmerer, beratendes Mitglied

**Karl-Heinz Geimer**, Dinslaken  
Selbstständiger Kaufmann, Beisitzer

**Heinrich Wansing**, Dinslaken  
Beamter, Beisitzer

- 8 -

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 26 T€.

Bezüglich der Angaben zu den Bezügen gemäß § 285 Nr. 9a HGB wird für die Geschäftsführung auf die Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB verwiesen.

Für die früheren Mitglieder der Geschäftsführung sind Gesamtbezüge in Höhe von 130 T€ angefallen. Die Pensionsrückstellungen für diese Personengruppe betragen 1,3 Mio. €.

### **Belegschaft**

Von den durchschnittlich 195 Beschäftigten (ohne Auszubildende) sind 131 Personen Gehaltsempfänger und 64 Personen Lohnempfänger.

### **Anteilseigner**

Die Geschäftsanteile werden am Bilanzstichtag zu 70 % von der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR (vormals: Städtische Betriebe Moers AöR), Moers, zu 20 % von der RWE Deutschland AG (vormals: RWE Rheinland Westfalen Netz AG), Essen, und zu jeweils 5 % von der Stadt Neukirchen-Vluyn und der Stadt Dinslaken gehalten.

### **Gewinnverwendungsvorschlag**

Die Geschäftsführung schlägt vor, nach der erfolgten Zuführung von 600.000,00 € in die Gewinnrücklagen aus der Summe von Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2010 (9.358.829,64 €) und Gewinnvortrag (513,64 €) eine Gewinnausschüttung in Höhe von 8.759.000,00 € an die Gesellschafter auszuschütten und den verbleibenden Betrag in Höhe von 343,28 € auf das Geschäftsjahr 2011 vorzutragen.

Moers, den 27. Mai 2011

ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH (vormals: Energie Wasser Niederrhein GmbH), Moers

Stefan Krämer

Dr. Thomas Götz

**Entwicklung des Anlagevermögens der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH (vormals: Energie Wasser Niederrhein GmbH) im Geschäftsjahr 2010**

	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten in Euro				Entwicklung der Abschreibungen in Euro				Buchwerte in Euro		Kernzahlen durchschnittl. Alfa- Satz Buch- wert	
	Bestand am 01.01.2010	Zugänge Nachkaufveräußerung	Abgänge	Bestand am 31.12.2010	Bestand am 01.01.2010	Zugänge Zuschüsse	Abgänge Zuschreibungen	Bestand am 31.12.2010	Bestand am 31.12.2010	Bestand am 31.12.2009		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. entgeltlich erworbene Lizenzen, Leitungs- und ähnliche Rechte	4.910.760,28	39.500,23	50.956,04	4.899.304,47	3.471.630,28	230.260,23	50.956,04	3.650.934,47	1.248.370,00	1.439.130,00	4,7%	25,5%
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	47.276,00	0,00	47.276,00	0,00	0,00	0,00	0,00	47.276,00	0,00	0,0%	100,0%
	<b>4.910.760,28</b>	<b>86.776,23</b>	<b>50.956,04</b>	<b>4.946.580,47</b>	<b>3.471.630,28</b>	<b>230.260,23</b>	<b>50.956,04</b>	<b>3.650.934,47</b>	<b>1.295.646,00</b>	<b>1.439.130,00</b>	<b>4,7%</b>	<b>26,2%</b>
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.185.135,36	38.940,40	16.360,41	20.207.724,35	10.095.886,20	282.088,38	10.753,04	10.367.221,54	9.840.502,81	10.089.249,16	1,4%	48,7%
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	26.895.032,89	1.959.017,64	93.894,46	28.865.476,72	14.235.811,89	1.190.857,04	93.894,46	15.333.536,72	13.531.938,00	12.659.221,00	4,1%	46,9%
Umbuchungen		105.320,65	0,00			0,00	0,00					
Zuschüsse		0,00	0,00			764,25	0,00					
3. Umspannungs-, Regler- und Speicheranlagen	18.517.098,85	236.540,30	147.981,30	18.607.916,79	13.456.467,85	587.203,68	95.314,74	13.928.356,79	4.679.580,00	5.060.831,00	3,0%	25,1%
Umbuchungen		2.249,94	0,00			0,00	0,00					
4. Verteilungsanlagen	181.671.232,52	5.161.100,15	816.126,13	186.016.206,54	126.640.780,52	4.461.054,56	678.843,54	130.422.991,54	55.593.215,00	55.030.452,00	2,4%	29,9%
5. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	7.099.634,57	205.543,37	0,00	7.305.177,94	5.100.669,57	247.797,37	0,00	5.348.466,94	1.956.711,00	1.998.965,00	3,4%	26,8%
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.924.162,69	354.644,31	1.157.537,73	7.121.269,27	7.019.248,69	293.750,78	1.157.537,73	6.156.749,27	964.520,00	904.914,00	4,1%	13,5%
Zuschüsse		0,00	0,00			1.287,53	0,00					
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	107.620,59	709.213,28	0,00	709.263,28	0,00	0,00	0,00	0,00	709.263,28	107.620,59	0,0%	100,0%
Umbuchungen		0,00	107.570,59			0,00	0,00					
	<b>262.398.917,47</b>	<b>8.665.017,45</b>	<b>2.231.900,03</b>	<b>268.833.034,89</b>	<b>176.548.864,72</b>	<b>7.042.751,81</b>	<b>2.036.343,51</b>	<b>181.557.324,80</b>	<b>87.275.710,09</b>	<b>85.851.052,75</b>	<b>2,6%</b>	<b>32,5%</b>
<b>Umbuchungen</b>		<b>107.570,59</b>	<b>107.570,59</b>			<b>0,00</b>	<b>0,00</b>					
<b>Zuschüsse</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>			<b>2.051,78</b>	<b>0,00</b>					
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Beteiligungen	8.160.170,80	1.423.750,91	0,00	9.583.921,71	326.501,90	0,00	0,00	536.501,90	9.047.419,81	7.833.666,90	0,0%	94,4%
Adm. Abschreibung		0,00	0,00			210.000,00	0,00					
2. Sonstige Ausleihungen	258.736,73	17.500,00	19.094,98	257.141,75	0,00	0,00	0,00	0,00	257.141,75	258.736,73	0,0%	100,0%
Zuschüsse		0,00	0,00			0,00	0,00					
3. Sonstige Finanzanlagen	2.147,43	0,00	0,00	2.147,43	0,00	0,00	0,00	0,00	2.147,43	2.147,43	0,0%	100,0%
	<b>8.421.054,96</b>	<b>1.441.250,91</b>	<b>19.094,98</b>	<b>9.843.210,89</b>	<b>326.501,90</b>	<b>210.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>536.501,90</b>	<b>9.306.708,99</b>	<b>8.094.553,06</b>	<b>0,0%</b>	<b>94,5%</b>
<b>Adm. Abschreibung</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>			<b>210.000,00</b>	<b>0,00</b>					
	<b>275.731.732,71</b>	<b>10.193.044,59</b>	<b>2.301.951,05</b>	<b>283.622.826,25</b>	<b>180.346.996,90</b>	<b>7.273.012,04</b>	<b>2.087.299,55</b>	<b>185.744.761,17</b>	<b>97.878.065,08</b>	<b>95.384.735,81</b>	<b>2,6%</b>	<b>34,5%</b>
<b>Umbuchungen</b>		<b>107.570,59</b>	<b>107.570,59</b>			<b>210.000,00</b>	<b>0,00</b>					
<b>Adm. Abschreibung</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>			<b>0,00</b>	<b>0,00</b>					
<b>Zuschüsse</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>			<b>2.051,78</b>	<b>0,00</b>					

**ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH  
(vormals: Energie Wasser Niederrhein GmbH), Moers  
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010**

**1. Wirtschaftsbericht**

**1.1. Wirtschaftliche Gesamtlage**

Die Statistiken des Bundeswirtschaftsministeriums belegen: Die deutsche Wirtschaft hat sich schneller als erwartet aus der Finanzkrise befreit. Und das mit dem stärksten Wachstum seit der Wiedervereinigung. Dies drückt sich auch im Bruttoinlandsprodukt (BIP) aus: Es stieg im Geschäftsjahr 2010 um preisbereinigt 3,6 Prozent. Dabei steht das Wachstum auf wesentlich breiteren Füßen: Der Außenhandel trug mit 1,1 Prozentpunkten zum Wachstum bei, mehr als zwei Drittel der Wachstumsimpulse kamen aus dem Inland. Besonders die Investitionen in Ausrüstungen, Bauten und Vorräte, die so genannten Bruttoinvestitionen, erhöhten sich kräftig um 10,7 Prozent. Damit leisteten sie einen Wachstumsbeitrag von 1,8 Prozentpunkten. Noch ein weiterer Indikator spricht für das verstärkte Wachstum: Die Konsumnachfrage stieg von Verbrauchern und Staat um 0,5 Prozent beziehungsweise 2,2 Prozent. Insgesamt kam die deutsche Volkswirtschaft damit besser und schneller aus der Krise als andere größere Industrienationen. Das gesamtwirtschaftliche Wachstum wird sich daher im laufenden Jahr voraussichtlich solide fortsetzen.

**1.2. Energiewirtschaft und Wettbewerb**

Erste Berechnungen des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW) zeigen: Der Stromverbrauch in Deutschland ist im Jahr 2010 um 3,8 Prozent gestiegen. Nach einem Rückgang um 5,8 Prozent im Jahr 2009 ist das Vorkrisenniveau damit zwar noch nicht wieder erreicht. Wie dem auch sei: Der wirtschaftliche Aufschwung lässt auch für das Jahr 2011 ein weiteres Wachstum beim Stromverbrauch erwarten. Im Dezember 2010 lag der Stromverbrauch um 4,4 Prozent höher als im Vorjahresmonat. Auch beim Erdgas registrierte der BDEW im vergangenen Jahr ein Verbrauchs-Plus: Nach dem kräftigen Anstieg in der ersten Jahreshälfte 2010 ging der Verbrauch in den Sommermonaten zwar zurück. Im dritten Quartal nahm er wegen der ungewöhnlich niedrigen Temperaturen jedoch wieder zu. Insgesamt lag der nominale Verbrauch von Erdgas im Jahr 2010 um 4,2 Prozent höher als im Vorjahr. Nach einem Rückgang um 3,9 Prozent im Jahr 2009 wurde das Vorkrisenniveau sogar leicht übertroffen. Allerdings: Temperaturbereinigt lag der Erdgasverbrauch 2010 jedoch praktisch auf Vorjahresniveau.

### **1.3. Geschäftsverlauf und Gesellschaft**

#### **1.3.1. Ergebnis und Geschäftsmodell**

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2010 liegt mit 9,4 Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Damit hat die ehemalige Energie Wasser Niederrhein GmbH, die heutige ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH (ENNI), das geplante Ergebnis deutlich übertroffen. Das ist besonders vor dem Hintergrund der Vorsorge für mögliche Verluste des Steinkohle-Kraftwerks Lünen in den ersten Betriebsjahren und für Risiken aus der Unterdeckung der Rentenzusatzversicherung sowie den Verlusten aus der Beteiligung an der bundesweiten Vertriebsgesellschaft energieGUT GmbH bemerkenswert. Insgesamt hat ENNI den Mindesthandelsbilanzgewinn überschritten, der für die steuerliche Abzugsfähigkeit der Konzessionsabgabe zugrunde liegt. Dank dieses Jahresüberschusses kann das Unternehmen nahezu vier Prozent mehr Gewinn an seine Gesellschafter als im Vorjahr ausschütten. In die Gewinnrücklage fließen zudem 0,6 Mio. Euro.

ENNI hat sich damit im liberalisierten Umfeld gut behaupten können, ist so für den deutlich fortschreitenden Wettbewerb gut gerüstet und mit weit reichenden Potenzialen ausgestattet. Die Grundlage dafür bildet unser konsequenter Konsolidierungskurs, der hilft, uns dauerhaft kosten- und kundenorientiert aufzustellen. Daneben setzt unsere Strategie auf gezieltes Wachstum. Dies bereichert unsere herkömmlichen Geschäftsfelder um weitere Aktivitäten. Heute erwirtschaftet ENNI bereits einen bedeutenden Beitrag in den Geschäftsfeldern ‚Handel und Beteiligungen‘ sowie mit unterschiedlichen kaufmännischen und diesen nahe stehenden Dienstleistungen. Herausragendes Beispiel: ENNI ist seit dem Jahr 2008 als zentraler Dienstleister in der Unternehmensgruppe Städtische Betriebe Moers AöR (jetzt ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR) tätig.

Unabhängig vom Wachstumskurs bleibt es das Ziel, trotz fortschreitender Liberalisierung und gesetzgeberischer Regulierung die bestehenden Geschäftsfelder Strom, Gas, Wasser und Wärme weiter zu festigen.

Die seit dem Jahr 2010 bestehende Kooperation der ENNI mit der Stadtwerke Dinslaken GmbH soll weiter ausgebaut werden. Diese bildet eine wichtige Grundlage des zukünftigen Geschäftserfolgs. Hier wird ENNI Kräfte bündeln und gemeinsam mit SD weitere neue, innovative Produkte und Dienstleistungen für die Region entwickeln. Für ENNI sind dies die Eckpfeiler, das Ergebnis zu sichern und die unternehmerische Selbstständigkeit dauerhaft zu erhalten.

### **1.3.2. Beteiligungen**

ENNI erwartet, dass die fortschreitende Liberalisierung das Kerngeschäft auch in Zukunft belasten wird. Um Ergebnisrückgänge zu kompensieren, müssen wir neue Aktivitäten aufbauen und erfolgreich umsetzen; auch gemeinsam mit Partnern über weitere Beteiligungen. Ein Schwerpunkt dieser Wachstumsstrategie besteht seit dem Jahr 2005 im Einstieg in die eigene Stromproduktion. Ziel: unabhängiger von Lieferanten und Marktentwicklungen sein.

So ist ENNI heute an unterschiedlichen Erzeugungsanlagen beteiligt. Diese Beteiligungen bestehen vornehmlich im Verbund mit Partnerunternehmen, insbesondere aus der Gruppe des Stadtwerkeverbundes Trianel.

Im fossilen Erzeugungsbereich ist die ENNI an drei Trianel-Projekten beteiligt: Rund ein Prozent halten wir an dem Gas- und Dampfturbinenkraftwerk in Hamm-Uentrop. An dem im Bau befindlichen Steinkohlekraftwerk in Lünen sind wir mit rund 2,1 Prozent beteiligt. Rund 2,4 Prozent hält die ENNI außerdem an der Projektgesellschaft zur Entwicklung eines Steinkohle- oder Gaskraftwerks, das Trianel im Chempark Krefeld plant.

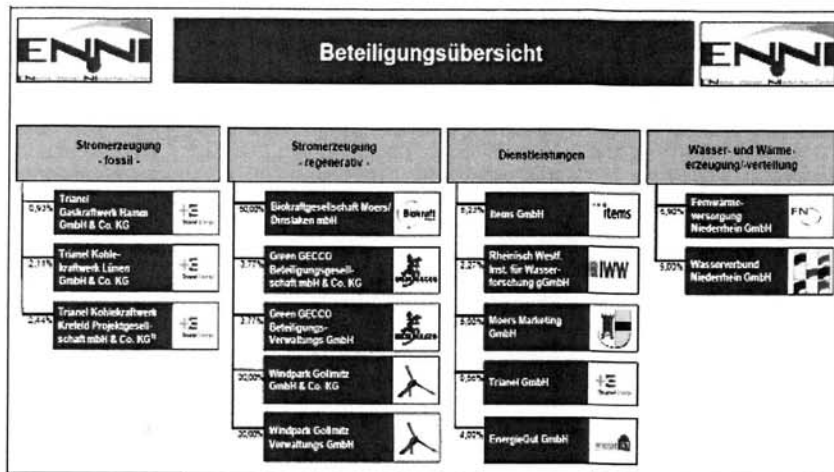
Auch im Bereich der regenerativen Energieerzeugung ist ENNI mittlerweile sehr aktiv. So halten die ENNI und die SD jeweils die Hälfte an der Biokraftgesellschaft Moers/Dinslaken. Diese betreibt seit 2009 im Moerser Technologiepark Eurotec ein hochmodernes Frischholz-Biomasse-Heizkraftwerk. Beide Partner zielen auf den Einstieg in die Stromproduktion, um die gemeinsame Wettbewerbsposition zu stärken. Gleichzeitig wollen die Partner einen positiven Beitrag zur umweltschonenden Stromerzeugung leisten.

An der 2009 durch RWE Innogy und 26 Stadtwerke gegründeten Green-GECCO-Gruppe ist ENNI seit 2010 mit nahezu vier Prozent beteiligt. Die Gesellschaft hat das Ziel, Projekte zur regenerativen Energieerzeugung zu entwickeln und umzusetzen. Geplant sind die Investition in weltweit bestehende Projekte sowie die Entwicklung neuer Projekte in den Bereichen Biomasse, Windkraft, Geothermie, Biogas und Wasserkraft. ENNI will sich an diesem Gemeinschaftsunternehmen bis zum Jahr 2012 mit maximal vier Millionen Euro beteiligen.

ENNI steht als einer von zahlreichen Marktteilnehmern heute unter enormem Wettbewerbsdruck. Die naturgemäß vorhandenen eigenen Kundenverluste in Moers und Neukirchen-Vluyn will das Unternehmen durch die Akquisition neuer Kunden im regionalen oder nationalen Umfeld möglichst überkompensieren. Die eigene Unternehmensgröße und eingeschränkte interne Potenziale gegenüber nationalen Wettbewerbern bedeuten dabei jedoch einen schweren Rahmen. Um bundesweit Vertriebserfahrung zu sammeln, setzt ENNI auf eine Beteiligung an der Trianel-Vertriebsgesellschaft „energieGUT“. Dieses Engagement steht hinsichtlich der Rentabilität aktuell aber auf dem Prüfstand.



Die Beteiligungsstruktur der ENNI zum Jahresende 2010 stellt sich wie folgt dar:



### 1.3.3. Produkte, Absatz und Kunden

Im Jahr 2010 hat der Wettbewerb deutlich zugenommen. Eindeutig: Die politischen Diskussionen und die zahlreichen Medienkampagnen schärfen auch unter Kunden der ENNI das Bewusstsein, sich mit einem Anbieterwechsel zu beschäftigen. Verstärkte eigene Vertriebsaktivitäten halfen ENNI vor allem im Zielgebiet Niederrhein, Kundenverluste des laufenden Jahres auszugleichen. Zudem setzte das Unternehmen auf kontinuierliche Kundenrückgewinnungsaktionen. Preispolitisch hält ENNI an der Strategie fest, ihren Kunden Preise anzubieten, die im regionalen Vergleich unter dem durchschnittlichen Preisniveau liegen.

Im Ergebnis lagen der Stromabsatz der ENNI mit 436 GWh ebenso wie der Wasserabsatz mit rund 7 Mio. m<sup>3</sup> auf Vorjahresniveau. Der Gasabsatz stieg um 129 GWh witterungsbedingt und auf Grund neuer Kundenakquisitionen an.

Im Rahmen ihrer Akquisitionstrategie kooperiert ENNI seit dem vergangenen Jahr eng mit der Volksbank Niederrhein eG (Volksbank). Hierbei tritt die Volksbank über ihre 19 niederrheinischen Filialen als idealer Absatzmittler für ENNI auf. Zunächst beschränkt sich diese Kundengewinnung auf das Stromgeschäft; die Ausweitung auf das Gasgeschäft ist geplant. Bis zum Jahresende 2010 haben mehrere hundert Volksbank-Kunden einen Strom-Liefervertrag mit der ENNI abgeschlossen. Dabei fährt ENNI eine Markenstrategie. Service und Produkte, nicht der Preis stehen im Vordergrund der Vertriebsaktivitäten. Somit tragen hier gewonnene Marktanteile direkt zur Wertschöpfung bei.

Eine klare Strategie verfolgt ENNI auch mit dem Kooperationspartner SD. Beide Unternehmen haben vereinbart, jeweils auf die Stärken des anderen Unternehmens zu setzen. Ziel: Das jeweils besser aufgestellte Unternehmen übernimmt die Aufgaben für den Partner und ersetzt möglichst auch bisherige externe Dienstleister. Eindeutige Devise: Vorhandene Ressourcen und wirtschaftliche Rahmenbedingungen sinnvoll nutzen. Beispiel: SD kauft seit Ende 2010 im Rahmen eines Dienstleistungsvertrags die Vertriebssteuerung bei der ENNI ein. Folge: Der Vertriebsleiter der ENNI übernimmt nun in Personalunion Vertriebsaufgaben für beide Gesellschaften. Dennoch bleiben beide Kooperationspartner und deren Teams in ihrer Wachstumsstrategie voneinander unabhängige Unternehmen. Auch die durch SD zuletzt fremd vergebene Energiebeschaffung ist heute Aufgabe der ENNI. Bei Teilen der Steuerberatungsdienstleistungen nutzen die Partner Synergien: Hier übernimmt die SD Aufgaben für die ENNI.

Zum Jahresbeginn 2010 hat die ENNI den Strompreis für ihre Tarifikunden gesenkt. Fast gleichzeitig stieg die EEG-Abgabe eklatant um mehr als 50 Prozent an. Durch einen geschickten Energieeinkauf konnte die ENNI dies jedoch überkompensieren. Mit großem Erfolg starteten wir eine sogenannte fixStrom-Kampagne mit ihrem bekannten und etablierten Festpreisprodukt. Mittlerweile haben sich mehr als 45 Prozent der Strom-Kunden langfristig an ENNI gebunden.

Im Gasangebot musste ENNI ihre Preise im Jahr 2010 drei Mal anpassen. Die Gründe für den Anstieg waren die anziehende Konjunktur und die daraus resultierende Nachfrage nach Rohstoffen und Energie. Zuletzt konnte das Unternehmen die Preise aber wieder leicht senken.

Die Wasserpreise blieben im vergangenen Jahr nahezu unverändert. Die kleine Reduzierung infolge des geänderten Wasserentnahmentgeltgesetzes gab das Unternehmen unverzüglich an die Kunden weiter.

Auch im Großkundenbereich blieb ENNI weiter erfolgreich. Trotz des zunehmenden Wettbewerbs hat das Unternehmen den Stromabsatz in diesem Segment gegenüber dem Vorjahr um mehr als 10 Prozent gesteigert. Der Gasabsatz bei Großkunden hat sich sogar nahezu verdoppelt. Die in 2010 abgeschlossenen Lieferverträge werden in den Folgejahren eine Umsatzsteigerung nach sich ziehen. Einen Erfolg konnte ENNI auch im Bereich Wasser verbuchen: Hier hat das Unternehmen erstmalig einen Großkunden außerhalb der Stadtgebiete von Moers und Neukirchen-Vluyn gewonnen. Bis zu 500.000 Kubikmeter Trinkwasser setzt ENNI hier ab dem Jahr 2012 jährlich ab.

Erfolge feierte auch das Beschaffungsteam der ENNI: Im vergangenen Jahr akquirierte es den ersten Kunden für die Dienstleistung der Bilanzkreisführung Strom.

Mit dem Einstieg in die Elektromobilität hat sich ENNI zudem im Jahr 2010 einen Zukunftsmarkt erschlossen. Hier will das Unternehmen gemeinsam mit den Städten Moers und Neukirchen-Vluyn eine Vorreiterrolle übernehmen. Erste Erfolge: An zentralen Stellen beider Städte hat ENNI insgesamt drei Strom-Ladesäulen für Elektroautos errichtet.

Dabei ist ENNI eine Kooperation mit der RWE Effizienz GmbH eingegangen: Die garantiert, dass ENNI-Kunden zusätzlich an allen RWE-Säulen des Bundesgebietes sowie an den Säulen der Kooperationspartner Autostrom tanken können. Eigene Erfahrungen mit dem Elektroantrieb sammelt ENNI mit einem neu angeschafften, elektrobetriebenen Fiat 500. Diesen nutzt ENNI auch als Imageträger in der Region.

#### **1.3.4. Investitionen**

Im Geschäftsjahr 2010 haben wir insgesamt 10,1 Mio. Euro in unser Anlagevermögen investiert. Im Bereich Gas und Wasser haben wir insgesamt 4,6 Kilometer Gas- und 5,9 Kilometer Wasserleitungen erneuert. Im Bereich Strom haben wir 14 Ortsnetz- beziehungsweise Kundenstationen sowie 9,9 Kilometer Stromnetz (Nieder- und Mittelspannungsnetz) erneuert. Des Weiteren wurden 5 Kilometer Freileitungsnetz verkabelt und Netzerweiterungen aus der Zielnetzplanung von 8 Kilometern durchgeführt. Im Rahmen ihrer Erneuerungsstrategie baute ENNI die Heizzentrale Stromstraße um und errichtete ein 1,2 Megawatt-Blockheizkraftwerk zur Strom- und Wärmeproduktion. Dieses nahm im Dezember 2010 den Betrieb auf.

Investiert hat ENNI weiterhin auch in Projekte der regenerativen Energiegewinnung, allein sechs Photovoltaikanlagen mit 303 KWp Modulleistung gingen ans Netz. Diese können trotz einer zweifach gesunkenen gesetzlichen Einspeisevergütung durch deutlich gesunkene Modulpreise wirtschaftlich rentabel betrieben werden.

Die Investitionen im Bereich des Sachanlagevermögens der Geschäftsfelder Strom, Gas und Wasser waren jeweils stark durch die Verteilungsanlagen geprägt. Insgesamt wurden spartenbezogen investiert: Strom: 3,0 Mio. Euro, Gas: 1,4 Mio. Euro, Wasser: 2,1 Mio. Euro.

#### **1.3.5. Finanzierung**

Die Zinsen auf dem Kapitalmarkt stiegen seit Beginn des Jahres leicht an. Die weiterhin gute Innenfinanzierung half ENNI, die im Rahmen der genehmigten Planansätze liegenden langfristigen Kreditaufnahmen auf vier Mio. Euro zu beschränken. Für das Jahr 2011 bedarf es der weiteren Finanzierung über den Kapitalmarkt, natürlich stets im Rahmen der genehmigten Planansätze. Von deutlich steigenden Finanzierungsbedingungen gehen wir derzeit nicht aus.

#### **1.3.6. Personal- und Sozialbericht**

##### **1.3.6.1 Personal als wertvolles Kapital**

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein wertvolles Kapital, das wir mit unserer Personalpolitik in allen Bereichen fördern. Im Schnitt sind sie 42 Jahre alt und seit 15 Jahren im Unternehmen beschäftigt. Unser Personal zeichnet sich durch Berufserfahrung aus und verfügt über ein hohes Ausbildungsniveau, Flexibilität und Engagement.

### **1.3.6.2 Förderung der Weiterbildung**

Wir fördern unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend ihrer individuellen Bedürfnisse und Ziele. Wir ermöglichen die Teilnahme an Schulungen und Seminaren für Auszubildende, Sachbearbeiter und Führungskräfte.

Wir tragen mit unserem Ausbildungsengagement nicht nur zur eigenen mittel- und langfristigen Nachwuchsförderung bei: ENNI bildet auch über den eigenen Bedarf hinaus für Unternehmen der Region aus.

### **1.3.7. Wesentliche rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren**

Mit dem Gesetz zur ‚Öffnung des Messwesens bei Strom und Gas im Wettbewerb‘ hat der Gesetzgeber im Jahr 2008 das Mess- und Zählwesen mit den Dienstleistungen Messstellenbetrieb und Messung liberalisiert. Eine Forderung lautet, intelligente Zähler, so genannte Smart-Meter, seit Beginn des Jahres 2010 bei Neubauten, größeren Renovierungen und auf Kundenwunsch im Strom- und Gasbereich einzubauen. Diese neue Technik soll Kunden helfen, ihren Energiebedarf zukünftig transparent zu gestalten, um hieraus energiesparende Maßnahmen abzuleiten. Bisher sieht ENNI bei den vorhandenen intelligenten Zählern aber noch keine endgültig technisch und wirtschaftlich sinnvolle Lösungen. Deswegen will das Unternehmen den Markt zunächst weiter beobachten und hat sich aktuell, zusammen mit 38 weiteren Energieversorgern, am Smart-Meter-Projekt der Trianel beteiligt. Gemeinsam will man ein Konzept für eine kostenneutrale Ausstattung aller Kunden mit elektronischen Haushaltszählern erarbeiten.

Die vor gut einem Jahr bis zum 31. Dezember 2018 beschlossene schrittweise Abschaffung des Wasserentnahmeentgeltes soll nach dem Willen der heutigen Landesregierung außer Kraft gesetzt werden. Ziel: die EU-Wasserrahmenrichtlinie konsequent umsetzen. Dazu will sie dieses Entgelt auf 5 Ct./m<sup>3</sup> anheben. Über einen am 23. Februar 2011 in den Landtag eingebrachten Gesetzentwurf berät der Haushalts- und Finanzausschuss der Landesregierung derzeit. Der Branchenverband VKU hat sich in seiner Stellungnahme eindeutig gegen diese Erhöhung ausgesprochen.

Die Investitionen und der Aufwand des Jahres 2010 der Sparte Gasnetz waren im Rahmen der staatlichen Regulierung das Basisjahr für die Festlegung der maximal zu erzielenden Erlöse (Erlösobergrenze) in den Jahren 2013 bis 2017. Damit bilden die Investitionen und der Aufwand rund um das Jahr 2010 die Basis für die Ermittlung der Effizienz im Vergleich mit den anderen Gasnetzen Deutschlands.

Zugleich hat die Bundesnetzagentur in Bonn im Jahr 2010 in mehreren Mitteilungen „die Marktregeln für die Durchführung der Bilanzkreisabrechnung Strom (MaBiS)“ konkretisiert. Zudem wurden die Rahmenbedingungen für die Liberalisierung des Mess- und Zählerwesens von der Bundesnetzagentur mit mehreren Mitteilungen rund um das „Festlegungsverfahren zur Standardisierung von Verträgen und Geschäftsprozessen im Bereich des Messwesens“ konkretisiert, so dass hier zukünftig mehr Wettbewerb zu erwarten ist.

Die Landesregulierungsbehörde NRW in Düsseldorf wickelte im Jahr 2010 die so genannte Mehrerlösabschöpfung ab. ENNI hat sich für das ‚vereinfachte Verfahren‘ entschieden, bei dem zwei Drittel der ermittelten Mehrerlöse unter in Kaufnahme eines Rechtsmittelverzichtes abgeschöpft werden.

Am 3. Mai 2011 hat das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) den Referentenentwurf für eine Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) versendet. Ziel: das 3. Binnenmarktpaket nunmehr zügig in nationales Recht umzusetzen. Die vielfältigen Neuregelungen haben erhebliche Auswirkungen auf die Energiebranche und damit auf die gesamte deutsche Wirtschaft. Im Kern setzt der Entwurf die Regelungen des 3. Binnenmarktpaketes um. Der Gesetzgeber will die Novellierung des EnWG aber auch nutzen, die Energiewirtschaft umzubauen. So beinhaltet der Entwurf auch Passagen, wie man beispielsweise die erneuerbaren Energien an den Markt heranzuführen und in den Regelenergiemarkt einbeziehen will. Auch Vorschriften zur Förderung intelligenter Messsysteme sind enthalten.

### **1.3.8. Sonstige wesentliche Sachverhalte**

#### **1.3.8.1 Marketingaktivitäten**

Erklärtes Ziel der ENNI ist es, weiter in den Niederrhein hinein zu wachsen und Kunden außerhalb des Stammgebietes zu gewinnen. ENNI konzentrierte ihre Marketingaktivitäten deshalb auf die Akquisition in den Nachbarstädten. Um den Bekanntheitsgrad der Marke weiter zu steigern, nahm ENNI an verschiedenen Veranstaltungen im Zielgebiet teil. Zudem brachte sie die schon in Moers beliebte „ENNI Night of the Band“ als Musikevent nach Rheinberg und Xanten und erreichte damit ein breites Publikum. Die Reaktionen waren sehr positiv. Bei Promotionsaktionen war stets auch das neue Elektromobil im Einsatz. Der kleine Flitzer diente als Blickfänger und steht dabei für ein deutlich ausgebautes Engagement der ENNI im Zukunftsmarkt Elektromobilität. Besonders erfolgreich war die Marketingabteilung mit ihren verschiedenen Festpreisaktionen. Hier konnte ENNI mittlerweile mehr als 45 Prozent der Strom- und Gaskunden an das Unternehmen binden.

In Moers und Neukirchen-Vluyn hat ENNI weiterhin einen hohen Bekanntheitsgrad und gute Sympathiewerte. Das zeigten erneut die Ergebnisse einer Kundenzufriedenheitsanalyse mit dem Dortmunder Marktforschungsinstitut promit. Das positive Image hat sich die ENNI durch zahlreiche Aktionen und eine intensive Öffentlichkeitsarbeit im vergangenen Jahrzehnt erarbeitet. So unterstützte ENNI auch in 2010 zielgruppengerechte PR-Klassiker wie den Comedy Salon, die Moerser Rocknacht oder verschiedene Volksläufe in Moers und Neukirchen-Vluyn. Auch das ENNI-Ballonfestival mit einem eigenen Empfang für Sonderkunden lockte wieder tausende Besucher in den Moerser Freizeitpark. Anlässlich des zehnjährigen Unternehmensbestehens überraschte das Unternehmen seine Kunden zudem mit einigen Sonderaktionen. So zum Beispiel mit dem ENNI-Sommerkino und mit der Beleuchtung von drei Denkmälern in den Moerser Innenstadt. Das kleine Jubiläum hielt das Unternehmen übrigens in einer Chronik fest.

Im Rahmen der „Ruhr 2010“ unterstützte ENNI ebenfalls kulturelle Aktionen – etwa den sogenannten ENNI Trommelzauber mit 2000 Kindern in Neukirchen-Vluyn. Ein Highlight im Jahr der Fußball-Weltmeisterschaft war die Ausstellung von 24 historischen WM-Bällen im Kundenzentrum der ENNI in Moers. Auch einige überregionale Medien wie die Fachzeitschrift „Kicker“ berichteten darüber.

Die Unternehmenskommunikation unterstützte in 2010 auch das regenerative Engagement der ENNI: Sie plante und verwirklichte mit dem sogenannten ENNI-Mann ein nachhaltiges Projekt. Dieses Kunstwerk hat seinen festen Platz am Königlichen Hof, dem zentralsten Ort in Moers. Auf vier elektronischen Tafeln berichtet der ENNI-Mann von den regenerativen Projekten der ENNI und steht sinnbildlich für deren ökologische Ausrichtung.

Ab der zweiten Jahreshälfte 2010 war die Unternehmenskommunikation intensiv mit der Entwicklung und Umsetzung einer Dachmarkenstrategie beschäftigt.

#### **1.3.8.2. Geschäftsprozesse**

Im Geschäftsjahr 2010 standen weitere Verbesserungen der Geschäftsprozesse auf unserer Agenda. Beispielhaft hierfür stehen der Aufbau eines Vertriebscontrollings mit Deckungsbeitragsrechnung, die Einführung des GPS in der Vermessung von Rohren und Leitungen oder die Einführung des neuen Energiedatenmanagementsystems SAP EDM. Und noch eines trug zu Verbesserung der Geschäftsprozesse bei: Im Geschäftsjahr 2010 startete ENNI den Umbau ihres Betriebsgebäudes an der Wittfeldstraße, wo bis zum Herbst 2011 alle technischen Abteilungen zusammengefasst werden.

Um Prozessoptimierungen ging es auch im Rahmen der Kooperation mit den SD. Auf Basis einer intensiven Prozessanalyse wurden Maßnahmensteckbriefe entwickelt und teilweise bereits umgesetzt. Ein Beispiel: Im Investitionsbereich bündelte man Einkäufe. Weiter: ENNI und SD entwickelten im Jahr 2010 eine gemeinsame IT-Strategie und vereinbarten eine intensive Kooperation im Personal- und Versicherungsbereich.

Im Rahmen des Dienstleistungsvertrags mit dem Hauptgesellschafter Stadt Moers bereitet ENNI aktuell die Erstellung eines Teilkonzernabschlusses vor. Dieser ist ab dem Geschäftsjahr 2011 verpflichtend zu erstellen.

Die ENNI hat die Prozesse in sämtlichen Geschäftsbereichen überprüft und überarbeitet. Hilfreich waren dabei die Empfehlungen des TÜV Nord, der ENNI im Rahmen eine Qualitätsaudits jährlich prüft.

#### **1.3.8.4. Informationstechnologie**

Ein wichtiger Wettbewerbsfaktor ist für die ENNI eine an den tatsächlichen Erfordernissen ausgerichtete Informationstechnologie (IT). ENNI hat sich bereits vor Jahren für Produkte des entwicklungs- und marktstarken Softwarepartners SAP entschieden. Aktuell nutzt ENNI die Version ERP 6.04 als zentrales kaufmännisches IT-System. Damit verfügen wir über ein integriertes Datenverarbeitungssystem, mit dem wir unsere Geschäftsprozesse durchgängig abbilden können. Das in Münster ansässige Unternehmen items GmbH betreute uns auch im Geschäftsjahr 2010 in Fragen der Informationstechnologie.

Ein wesentliches Projekt im Jahr 2010 war die Umsetzung der gesetzlich geforderten informatischen Mandantentrennung von Netz- und Vertriebsdaten. Diese gesetzliche Forderung hat ENNI im März 2010 umgesetzt. Hierbei waren umfangreiche Anpassungen der operativen Prozesse und damit auch der unterstützenden Informationstechnologie notwendig.

#### **1.3.8.5. Umweltschutz**

Als eines der führenden Wirtschaftsunternehmen am Niederrhein stellt sich ENNI auch seiner ökologischen Verantwortung. So hat das Unternehmen bereits vor einigen Jahren den Umweltschutz in seinen Umweltleitlinien festgelegt. Umweltnormen und Standards werden so beim täglichen Handeln berücksichtigt. Im Sinne der Ressourcenschonung werden unsere Kunden aktiv bei Energie sparen und Wasser schonenden Projekten gefördert. Höchste Priorität legen wir dabei auf den Schutz der in unserer Region vorhandenen Wasservorräte. Hier fühlen wir uns als einer der größten Wasserlieferanten am Niederrhein besonders für die in Moers und Neukirchen-Vluyn lebenden Menschen verantwortlich. Deshalb arbeitet ENNI mit den in den Wasserschutzgebieten wirtschaftenden Landwirten zusammen und stellt so eine gewässerverträgliche Bewirtschaftung sicher.

Einen weiteren wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz und zur Ressourcenschonung leisten wir durch die Nutzung erneuerbarer Energien. Nach Biomasse und Photovoltaik sind wir seit 2010 auch in der Windkraft aktiv und erfolgreich. Wir sehen hier auch für die Zukunft ein bedeutendes Handlungsfeld der ENNI.

#### **1.4. Berichterstattung gemäß § 108 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen**

Die Gesellschaft hat ihre Pflicht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung jederzeit erfüllt und darüber den kommunalen Anteilseignern gemäß § 108 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen gesondert Bericht erstattet.

## 2. Lage des Unternehmens

### 2.1. Ertragslage

Um die Ertragslage darzustellen, haben wir die Gewinn- und Verlustrechnung auf die wesentlichen Positionen verkürzt dargestellt:

Angaben in Mio. €	2010	%	Vorjahr	%
Gesamtleistung	148,5	100,0	144,8	100,0
Materialaufwand	-94,3	-63,5	-92,3	-63,7
<b>Rohergebnis</b>	<b>54,2</b>	<b>36,5</b>	52,5	36,3
Andere Aufwendungen sowie gewinnunabhängige Steuern	-37,0	-24,9	-36,3	-25,0
Finanzergebnis	-1,8	-1,2	-1,8	-1,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6,0	-4,0	-5,0	-3,5
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>9,4</b>	<b>6,4</b>	9,5	6,6

Das Rohergebnis ist bei einer Zunahme der Gesamtleistung in Höhe von 3,7 Mio. Euro (2,6 Prozent) und einem Anstieg des Materialaufwandes um 2,0 Mio. Euro (2,2 Prozent) um 1,7 Mio. Euro (3,4 Prozent) gestiegen. Der Anteil der anderen Aufwendungen und des Finanzergebnisses an der Gesamtleistung ist auf Vorjahresniveau. Der Ertragssteueraufwand hat sich durch den Anstieg der steuerlich nicht abziehbaren Beträge in den anderen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Mio. € erhöht. Der Jahresüberschuss ist nahezu unverändert zum Vorjahr.

### 2.2. Vermögenslage

#### Aktiva

Angaben in Mio. €	31.12.2010	%	Vorjahr	%
Anlagevermögen	97,9	76,7	95,4	79,3
Umlaufvermögen	29,7	23,3	24,9	20,7
	<b>127,6</b>	<b>100,0</b>	120,3	100,0



12

**Passiva**

Angaben in Mio. €	31.12.2010	%	Vorjahr	%
Eigenkapital	37,9	29,7	36,8	30,5
Sonderposten und Ertragszuschüsse	14,5	11,4	15,9	13,3
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	43,4	34,0	43,7	36,4
Kurzfristiges Fremdkapital	30,0	23,5	22,2	18,4
Rechnungsabgrenzungsposten	1,8	1,4	1,7	1,4
	127,6	100,0	120,3	100,0

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der ENNI ist zufrieden stellend. Eigenkapital, zwei Drittel der Sonderposten und Ertragszuschüsse sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital decken das Anlagevermögen zu 93,0 Prozent (Vorjahr: 95,6 Prozent). Die Investitionen des Geschäftsjahres 2010 lagen deutlich über den Abschreibungen.

**2.3. Finanzlage und Liquidität**

Die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit haben wir in einer verkürzten Kapitalflussrechnung zusammengefasst. Das Geschäftsjahr 2010 hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

Angaben in Mio. €	2010	Vorjahr
Mittelzufluss aus dem operativen Geschäft	18,2	15,7
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-10,1	-10,2
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-8,0	-8,5
Liquiditätsveränderung	0,1	-3,0

Die Investitionen in das Anlagevermögen haben wir zu 71,6 Prozent (Vorjahr: 71,7 Prozent) aus den Abschreibungen finanziert.

**3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres**

Mit Handelsregistereintragung vom 2. Mai 2011 hat sich die Firmierung des Unternehmens geändert. Der Name lautet nun „ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH“. Der Gesellschaftsvertrag ist in § 1 entsprechend angepasst. Nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet.

### **3.1 Die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft**

#### **3.1.1. Risikobericht 2010**

Wichtiger Bestandteil der auf langfristigen Erfolg ausgerichteten Unternehmensführung der ENNI ist das Risikomanagement. Dieses erfüllt nicht nur die rechtlichen Anforderungen, sondern unterstützt ENNI dabei, Chancen und Risiken rechtzeitig zu erkennen und entsprechend zu handeln. Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt in der zentralen Konzernsteuerung der ENNI-Unternehmensgruppe, die dezentrale Verantwortung für die einzelnen Risiken liegt jedoch in den Bereichen der operativen Geschäfte. Hier gibt es sogenannte Risikoverantwortliche, die im Rahmen des etablierten Verfahrens eng mit der Konzernsteuerung zusammenarbeiten. Gemeinsames Ziel: Chancen und Risiken der Gesellschaft sowie der Beteiligungen umfassend darstellen. Chancen und Risiken, die das Ergebnis potenziell beeinflussen können, werden sorgfältig beobachtet und in Plan- und Prognosedaten berücksichtigt. Die Verantwortlichen erstatten der Geschäftsführung monatlich und dem Aufsichtsrat einmal im Jahr Bericht.

Gesetzliche Risiken werden in rechtliche Risiken und Regulierungsrisiken differenziert. Unter rechtlichen Risiken werden Risiken subsumiert, die durch Gerichtsprozesse, Lieferverpflichtungen oder Produkthaftung entstehen. Weiterhin sind Risiken enthalten, die aus fehlerhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen entstehen. Unter Regulierungsrisiken versteht ENNI kartell-, bilanz- und steuerrechtliche Risiken, gesetzliche Auflagen und Umweltschutzbestimmungen.

Mengenrisiken und -chancen beziehen sich auf den Absatz der Produkte. Hauptrisikofaktor: der Verlauf der Witterung. Zur Verdeutlichung: Relativ hohe Temperaturen in den Wintermonaten führen dazu, dass die ENNI weniger Fernwärme und Gas verkauft. Im ersten und letzten Quartal des Jahres 2010 lagen die Temperaturen deutlich niedriger als im langjährigen Jahresdurchschnitt. Dies wirkte sich positiv auf die Ertragslage aus. Das Geschäft der ENNI ist nur teilweise konjunkturabhängig. Es wurde im Berichtsjahr jedoch infolge des anziehenden wirtschaftlichen Aufschwungs von einem gestiegenen Strom- und Gasabsatz an einzelne Industrie- und Gewerbetekunden beeinflusst.

Unsicherheiten bestehen durch Veränderungen der Marktpreise auf der Absatzseite und hinsichtlich der Bezugskonditionen. Letztere wiesen in den vergangenen Jahren insbesondere für Kohle, Gas und Öl starke Volatilitäten auf, so dass wir Risiken hier über sogenannte SWAP-Absicherungsgeschäfte begrenzt haben.

Die Finanzierungsrisiken umfassen Liquiditäts-, Zinsänderungs- sowie Forderungsausfallrisiken. Grundlage einer stabilen Finanzierung und damit zur Optimierung der Kapitalkosten ist das Rating bei den Banken. Diese fokussieren in erster Linie auf eine angemessene Eigenkapitalausstattung. Zur Sicherung der Wachstumsstrategie ist es damit das Ziel der ENNI, eine angemessene Eigenkapitalquote zu gewährleisten.

Unter operativen Risiken versteht ENNI Betriebs-, Organisations-, IT-, Personal-, Sicherheits- und Preismodellrisiken. Die Betriebsrisiken betreffen den möglichen Ausfall von Kraftwerken sowie die Nicht-Realisierung von Kraftwerks-Projekten, an denen ENNI beteiligt ist. Die Anforderungen an Konzeption und Kalkulation solcher Projekte sind aus Gründen einer langen Vorlaufzeit besonders hoch. Mit einem straffen Projekt- und Beteiligungsmanagement sowie der fortlaufenden Weiterentwicklung unserer Steuerungsinstrumente minimieren wir unsere Risikopositionen. Für Bezugsrisiken, die aus der Beteiligung an der Trianel Kohlkraftwerk Lünen GmbH & Co. KG, Lünen, entstammen, wurde mit einer Drohverlustrückstellung in Höhe von rund zwei Mio. Euro Rechnung getragen.

Unter strategischen Risiken verstehen wir in erster Linie Investitionsrisiken, die aufgrund der Wachstumsausrichtung entstehen. Hierzu zählen fehlerhafte, schlecht vorbereitete oder unzutreffende strategische Beurteilungen bei Beteiligungen, Projekten oder bezüglich neuer Märkte und Technologien. Um diesen Risiken vorzubeugen, bewerten wir Projekte in einem strukturierten Prozess über ein Projektcontrolling und entscheiden in einem Gremium (Führungskreis), dem die Geschäftsführung vorsitzt.

Die Geschäftsführung hat die augenblickliche Gesamtrisikosituation der ENNI beurteilt. Aus heutiger Sicht gibt es für die Zukunft keine Hinweise auf Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder über diesen hinaus gefährden könnten.

### **3.1.2. Prognosebericht**

#### **3.1.2.1. Entwicklung und Folgen von Konjunktur und Energiemarkt**

Die Konjunktur erholt sich. Nach dem deutlichen Rückgang der Energiepreise in der Vergangenheit rechnen wir im Energiesektor deshalb nun wieder mit einem Preisanstieg. Die Gründe dafür sind die kontinuierlich ansteigende Nachfrage nach Primärenergie und die ansteigende Rohstoffnachfrage. Die Ursache dafür: Die weltweite Industrieproduktion steigt mit den asiatischen Ländern an der Spitze an.

Der Wettbewerb um Weiterverleiher und Endkunden nahm im Laufe des Jahres 2010 weiter zu. Insbesondere einige Gasversorgungsunternehmen konnten ihre Vertriebsgebiete ausdehnen. Auch neue Anbieter traten in den Wettbewerb ein. Laut einer durch das Internetportal verivox.de durchgeführten Analyse haben sieben Prozent der Haushaltskunden ihren Stromanbieter im Jahr 2010 gewechselt. Bei den Gaskunden waren es sogar zehn Prozent. Zum Vergleich: Im Jahr 2007 hatten sich drei Prozent der Privatkunden einen neuen Strom- und ein Prozent einen neuen Gasanbieter gesucht. Vor dem Hintergrund der verbesserten Konjunkturlage rechnen wir für die nächsten Jahre damit, dass sich die Wettbewerbssituation weiter verschärft.

### **3.1.2.2. Strategische Entwicklung unseres Unternehmens**

Unser oberstes Ziel besteht darin, unser Unternehmen vom kommunalen Energie- und Wasserversorger hin zum breit diversifizierten Energie- und Infrastruktur-Dienstleister mit kommunalem Schwerpunkt und regionaler Ausrichtung zu entwickeln. Dies ist unserer Überzeugung nach der richtige Weg, um unsere unternehmerische Eigenständigkeit langfristig zu sichern. Diesen Weg haben wir auch die strategische Partnerschaft mit den SD konsequent untermauert. Hier sehen wir eine gute Basis für weiteres Wachstum am Niederrhein. Zudem dient die Kooperation dazu, die internen Prozesse weiter zu verbessern und effizienter zu gestalten.

Um unsere Ziele zu erreichen, müssen wir unsere Marktposition mit einer attraktiven Produkt- und Preispolitik weiter festigen. Ergänzend dazu wollen wir neue Märkte und Vertriebsgebiete erschließen, um Kundenverluste in traditionellen Aktionsgebieten im Ergebnis zumindest kompensieren zu können. Dazu werden wir neue Aktivitäten aufbauen und bestehende Aktivitäten regional ausweiten. Hier ist ENNI mit dem Stromvertrieb unter eigener Marke am linken Niederrhein gestartet.

Der Wettbewerb nimmt zu und die Märkte im Kerngeschäft sind für ENNI rückläufig. Deshalb ist unserer Überzeugung nach ein wachstumsorientiertes Handeln erforderlich. Dies ist die Grundlage, um die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit langfristig zu stärken und die kommunale Selbstständigkeit zu erhalten. Unsere Vision lautet deshalb:

*„Gemeinsam mit den Stadtwerken Dinslaken sind wir der führende kommunale Energie- und Wasserdienstleister am Niederrhein. Durch die Umsetzung innovativer Ideen, die konsequente Bündelung unserer Stärken und die Realisierung von Synergien wachsen wir profitabel und nachhaltig. Für unsere Kunden sind wir die Nummer 1.“*

Die Entwicklung des Jahres 2010 stimmt uns zuversichtlich für die Zukunft. Dem zunehmenden Wettbewerb werden wir mit unserer hohen Qualität in der Kundenbetreuung, innovativen Produkten und einer starken Marke entgegentreten. Von diesem Leistungsspektrum sollen nicht nur die Kunden in Moers und Neukirchen-Vluyn profitieren, sondern auch die Menschen im räumlichen Umfeld, somit am Niederrhein.

### **3.1.2.3. Mittelfristige Ergebnisentwicklung**

Unser wichtigstes Standbein bleibt natürlich die Versorgung unserer mehr als 80.000 Kunden in Moers und Neukirchen-Vluyn mit Energie und Wasser. Unseren Kunden werden wir deshalb auch in Zukunft attraktive und wettbewerbsfähige Angebote unterbreiten. Repräsentative Marktforschung und Wettbewerbsanalysen unterstützen uns dabei, die Kundenbedürfnisse zu identifizieren und Trends zu erkennen. So ist es uns möglich, unsere Kostensituation weiter zu verbessern und dabei gleichzeitig den Wünschen unserer Kunden gerecht zu werden.

16

Auch im Geschäftsjahr 2011 wird ENNI eine feste Größe auf dem niederrheinischen Energiemarkt sein, interessant für Kunden, Marktpartner und Gesellschafter. Aufgrund des sich weiter verschärfenden Wettbewerbs und des sich ändernden gesetzlichen Rahmens, rechnen wir jedoch nicht mehr mit einem nachhaltig steigenden Unternehmensergebnis. Dies spiegelt sich auch in der Planung unserer Umsatzerlöse wider, die nach einer in den Vorjahren deutlich ansteigenden Tendenz mittelfristig auf rund 150 Mio. Euro ansteigen und dann stagnieren werden. Das mittelfristige Ergebnis wird voraussichtlich auch nachhaltig das hohe Niveau von etwa zwölf Mio. Euro vor Ertragsteuern erreichen. Wir gehen davon aus, dass wir Kundenverluste und Margenrückgänge über Neugeschäfte und neue Geschäftsfelder im Ergebnis kompensieren. Die Marktanteile im Privat- und Gewerbekundenbereich konnten wir im Strom bei nahezu 94 Prozent und im Gas bei 98 Prozent auf hohem Niveau halten.

Trotz der sich wandelnden Rahmenbedingungen wird ENNI sich weiterhin nachhaltig positiv entwickeln. Grundlage hierfür ist allerdings eine engagierte und konsequente Umsetzung der eingeleiteten Wachstumsstrategie im Verbund mit unseren Partnern. Ergebnisrückgänge sind jedoch durch Verluste im Kerngeschäft, auslaufende Verträge und den zum Teil nur zeitlich versetzt möglichen Aufbau der neuen Wachstumsthemen nicht vollständig auszuschließen. Diese Einschätzung spiegelt sich auch in unserer mittelfristigen Unternehmensplanung wider. Wir erwarten für die kommenden Jahre einen Bilanzgewinn von rund acht Mio. Euro. Regulatorische Einflüsse des Gesetzgebers auf unser Jahresergebnis sind hierin bereits berücksichtigt.

Die mittelfristig geplanten Investitionen werden weiterhin zum größten Teil durch die planmäßigen Abschreibungen auf Anlagevermögen finanziert.

Im Rahmen der Mittelfristplanung gehen wir davon aus, dass die langfristigen Vermögensgegenstände auch zukünftig durch langfristiges Kapital gedeckt sein werden, unter moderatem Rückgang der Eigenkapitalquote.

Moers, den 27. Mai 2011

ENNI Energie & Umwelt GmbH (vormals: Energie Wasser Niederrhein GmbH)

Stefan Krämer

Dr. Thomas Götz

## Bestätigungsvermerk

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang--unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH (vormals: Energie Wasser Niederrhein GmbH), Moers, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter der Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.“

Köln, den 27. Mai 2011

KPMG Prüfungs- und Beratungsgesellschaft  
für den Öffentlichen Sektor  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

zur Mühlen                      Kopp  
Wirtschaftsprüfer              Wirtschaftsprüfer

### **Bericht des Aufsichtsrates**

Der Aufsichtsrat der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH (ehemals Energie Wasser Niederrhein GmbH) hat im Geschäftsjahr 2010 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung überwacht. Er ist von der Geschäftsführung laufend über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik durch schriftliche und mündliche Berichte eingehend unterrichtet worden.

Im Geschäftsjahr 2010 haben vier Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Schwerpunkte der Beratungen waren vor allem

- die strategische Ausrichtung des Unternehmens
- die Unternehmensplanung für die kommenden Geschäftsjahre
- das neue Dachmarkenkonzept
- die Preis- und Produktpolitik sowie
- Themenstellungen im Rahmen von Kooperationen und dem Aufbau neuer Geschäftsfelder

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 sind von der KPMG Prüfungs- und Beratungsgesellschaft für den Öffentlichen Sektor AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Von dem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses geprüft und den Abschlussprüfer zu den Beratungen über die Feststellung des Jahresabschlusses hinzugezogen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss 2010 am 16.06.2011 gebilligt.

Der Aufsichtsrat hat der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 wie vorgelegt festzustellen sowie den Lagebericht zu billigen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre im Geschäftsjahr 2010 geleistete Arbeit.

Moers, den 16. Juni 2011

Der Aufsichtsrat

Volker Marschmann

Vorsitzender

**Beschluss über die Gewinnverwendung  
des Geschäftsjahres 2010**

Die Gesellschafterversammlung der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH hat in der 40. Sitzung am 16. Juni 2011 folgendes einstimmig beschlossen:

2.0 Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010

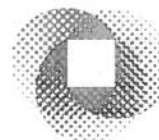
A) .....

B) Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2010 wird ein Betrag in Höhe von 600.000,00 € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Aus dem verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 8.759.343,28 € wird ein Betrag von 8.759.000,00 € im Verhältnis der Geschäftsanteile gemäß § 29 Abs. 3 GmbH-Gesetz am 18. Juli 2011 ausgeschüttet und der verbleibenden Betrag in Höhe von 343,28 € wird auf das Geschäftsjahr 2011 vorgetragen.

C) .....

\*\*\*\*\*





Bekanntmachung der Grafschafter Gewerbepark Genend GmbH  
über den Jahresabschluss sowie Lagebericht zum 31.12.2010

**Grafschafter Gewerbepark Genend GmbH**

**Bekanntmachung**

Die Gesellschafterversammlung der Grafschafter Gewerbepark GmbH hat am 10.06.2011 den Jahresabschluss zum 31.12.2010 festgestellt und wie folgt beschlossen:

*„Der Jahresabschluss der Grafschafter Gewerbepark Genend GmbH zum 31.12.2010 wird mit einer Bilanzsumme von 13.262.429,09 EUR und einem Bilanzgewinn von 46.188,56 EUR festgestellt.*

*Die Gesellschafter beschließen den Vortrag des Jahresüberschusses 2010 in Höhe von 46.188,56 Euro auf das Jahr 2011.*

*Außerdem verpflichten sich die Gesellschafter gleichzeitig, den Jahresfehlbetrag für das Jahr 2011 durch eine spätere Einlage in die Kapitalrücklage auszugleichen.*

*Die Gesellschafterversammlung erteilt der Geschäftsführung Entlastung für das Geschäftsjahr 2010.*

*Die Gesellschafterversammlung erteilt dem Aufsichtsrat Entlastung für das Geschäftsjahr 2010.“*

Die mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schumacher-Tervooren & Partner GbR, Kempen, vertreten durch die Wirtschaftsprüfer, Herr Egbert Schumacher und Herr André Tönnissen, hat am 29. April 2011 folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

*"Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Grafschafter Gewerbepark Genend GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.*

*Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den*

*Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.*

*Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.*

*Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.*

*Ohne diese Beurteilung einzuschränken weisen wir auf die Ausführungen der Geschäftsleitung im Lagebericht hin. Dort ist im Abschnitt "Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung" ausgeführt, dass der Fortbestand der Gesellschaft von der Aufrechterhaltung der finanziellen Unterstützung durch die Gesellschafter abhängig ist."*

Jahresabschluss und Lagebericht liegen in der Zeit

vom 01. Oktober bis 31. Oktober 2011

in den Geschäftsräumen der Gesellschaft, Genender Platz 1 in Moers, während der Geschäftszeiten zur Einsichtnahme aus.

Moers, den 30. August 2011

  
Hans-Peter Kaiser  
Geschäftsführer

  
Wolfgang Thoenes  
Geschäftsführer



Bekanntmachung der wir4-Wirtschaftsförderung über den Jahresabschluss sowie Lagebericht zum 31.12.2010.

**wir4-Wirtschaftsförderung für Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg**

**Bekanntmachung**

Der Verwaltungsrat der wir4-Wirtschaftsförderung hat am 06.06.2011 den Jahresabschluss zum 31.12.2010 festgestellt und wie folgt beschlossen:

*„Der Jahresabschluss zum 31.12.2010 der wir4-Wirtschaftsförderung für Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg, Anstalt öffentlichen Rechts, wird mit einer Bilanzsumme von 1.510.955,93 Euro und einem Bilanzverlust von 0,-- EUR festgestellt.*

*Die Gewährträgerin und die Partner haben gemäß § 2 Abs. 3 der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung eine Einlage in die Kapitalrücklage in Höhe des Fehlbetrages zu leisten. Der Fehlbetrag des Jahres 2010 beträgt 539.980,51 Euro. Auf diesen Jahresverlust haben die Gewährträgerin und die Partner im laufenden Jahr Vorschusszahlungen in Höhe von 315.000 Euro geleistet.*

*Der nicht bereits durch Vorauszahlungen gedeckte Jahresfehlbetrag 2010 wird durch Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen. Die Einlage kann bis zum 31.07.2011 ohne Verzinsung an die wir4-Wirtschaftsförderung geleistet werden. Ab dem 01.08.2011 ist sie mit einem Zins von 2% über dem jeweiligen Basiszinssatz zu verzinsen.*

*Dem Vorstand wird für das Geschäftsjahr 2010 Entlastung erteilt.“*

Die mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schumacher-Tervooren & Partner GbR, Kempen, vertreten durch die Wirtschaftsprüfer, Herr Egbert Schumacher und Herr André Tönnissen, hat am 29. April 2011 folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

*"Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der wir4 - Wirtschaftsförderung für Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg Anstalt des öffentlichen Rechts für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und*

*Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Anstalt. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.*

*Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Anstalt sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.*

*Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.*

*Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."*

Jahresabschluss und Lagebericht liegen in der Zeit

vom 01. Oktober bis 31. Oktober 2011

in den Geschäftsräumen der Gesellschaft, Genender Platz 1 in Moers, während der Geschäftszeiten zur Einsichtnahme aus.

Moers, 30. August 2011

  
Hans-Peter Kaiser  
Vorstand